

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 54 fr., durch die Post bezogen in Württemberg 1 fl. 15 fr. — Einzelne Nummern kosten 2 fr.

Nro. 64.

Samstag, den 16. August.

1862.

Amthche Bekanntmachungen.

Calw.

Aufforderung.

Nachdem bei der Controlirung des Wasserbaus der neuen Baumwollspinnerei von J. F. Stälin u. Söhne auf der Markung Waldeck sich einige Abweichungen von den Concessions-Vorschriften ergeben und die Fabric-Inhaber um Belassung dieser Abweichungen gebeten haben, so wird solches mit der Aufforderung bekannt gemacht, daß wer Einwendungen dagegen zu machen haben sollte, dieselben binnen 15 Tagen bei dem Oberamte schriftlich vorzubringen hat.

Während dieser Frist wird das Oberamt Denjenigen, welche Einwendungen anmelden, von dem Besuch und dessen Beilagen auf Verlangen Einsicht gestatten.

Den 12. August 1862.

Kön. Oberamt.

Schippert.

Calw.

Vermögens-Ausfolge.

Christoph Bohnenberger von Unterhaugstett, der sich schon seit vielen Jahren in Nordamerika aufhält, hat um Ausfolge seines in pflegschaftlicher Verwaltung stehenden Vermögens gebeten.

Etwasige Gläubiger des Bohnenberger haben binnen 10 Tagen ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls dem Gesuche von hier aus stattgegeben wird.

Den 14. August 1862.

Kön. Oberamt.

Alt. Reuß, gef. St.-B.

Calw.

Vermögens-Ausfolge.

Die Ehefrau des Schuhmachers Wilhelm Fein von Calw, Eva Mathilde Charlotte Friederike, geb. Kuhn, schon seit längerer Zeit in Nordamerika, hat um Ausfolge eines ihr erbenschaftlich angefallenen Vermögens nachgesucht.

Etwasige Gläubiger der Fein haben ihre Ansprüche binnen 30 Tagen bei hiesigem Gemeinderathe geltend zu machen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 14. August 1862.

Kön. Oberamt.

Alt. Reuß, gef. St.-B.

Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf

am 21. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

im Hirsch in Igelstock vom Staatswald Meos:

1750 Stück tannenes Langholz und

20 Klotzholz.

Neuenbürg, 8. August 1862.

K. Forstamt.

Sted, A.-B.

Revier Stammheim.

Verkauf von 16 Klafter Fichten-gerberinde am

Montag, den 18. d. M.,

Morgens 8 Uhr,

im Staatswald Reutenhau bei Stammheim.

Den 13. August 1862.

K. Revierförsterei.

Seller.

Revier Stammheim.

Der Dehnd-Ertrag

der herrschaftlichen Wiesen bei der Herrschaft-Brücke wird am

Donnerstag, den 21. d. M.,

Morgens 9 Uhr,

an Ort und Stelle versteigert.

Den 13. August 1862.

K. Revierförster

Seller.

Emberg.

Scheiterholz-Verkauf und Verackordirung eines neuen Anstrichs der Vertäfelung des hiesigen Schul- und Rathhauses.

Mittwoch, den 20. August d. J.,

werden auf hiesigem Rathhause, Mittags 12 Uhr, von Seiten der Gemeinde

30 Klafter tannenes und forchones Scheiterholz

aus dem Gemeindewald im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wobei auf gedachten Tag Waldschütz Mönch hier angewiesen ist, den Herren Käufern das Holz zur Besichtigung vorzuzeigen.

Sodann unmittelbar nach dem Holzverkauf findet eine Abstreichs-Verhandlung eines neuen Delfarb-Anstrichs der Verschindelung des hiesigen Schul- und Rathhauses, sowie zugleich der Läden u. s. w., statt. Bei beiden Verhandlungen wird am Tage das Nähere hinsichtlich der Bedingungen bekannt gemacht werden. Käufer und Akkordslustige sind hiemit freundlich eingeladen, und werden die Herren Ortsvorsteher um zeitige Bekanntmachung gebeten.

Gemeinderath.

Hornberg.

Gebäude- u. Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Johannes Lang, Maurers allhier, kommt am

Samstag, den 23. d. M.,

Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 1) eine zweistöckige Behausung mit Schener und Streuschopf unter einem Dach,
- 2) 19 Ruthen Garten bei dem Haus,
- 3) 4¹/₂ Mogn. 1 Rthn. Wechselfeld in Mäder,

wozu man die Liebhaber einladet.

Den 12. August 1862.

2)1. Schultheiß Kübler.

Außeramtliche Gegenstände.

Außerordentl. Generalversammlung

der

Handwerkerbank

am Samstag, den 16. August,

Abends 8 Uhr,

bei Thudium.

Tagesordnung:

Sehr wichtige Anträge des Ausschusses.

Die verehrlichen Mitglieder werden zu recht zahlreicher Betheiligung eingeladen.

2)2. Der Ausschuss.

Nächsten Dienstag

Turn-Verammlung.

Wildberg.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer Hochzeitsfeier erlauben wir uns, Freunde und Bekannte auf Dienstag, den 19. d. M., in den Gasthof zum „Prinzen Friedrich“ freundschaftlich einzuladen.

G. Fischer und seine Braut

M. Gontl. Wünsch.

Bei herannahender stärkerer Verbrauchszeit bringe ich mein wohlaffortirtes Lager von Gewürz-, Vanille- und Gesundheits-Chocolade,

Cacao-Masse und Pulver

aus der Fabrik von G. A. Weiß in Stuttgart, empfehlend in Erinnerung.

G. W. Heiler.

Einige schöne schwarze Röcke

hat aus Auftrag zu verkaufen

G. Binder, Schneider.

Mein mittleres Logis

habe ich bis Martini zu vermieten.

Tuchm. Wochele im Zwinger.

Wensch von mir, wenn

10. Aug. 13,6° R.

16-8-62

Omnibus Calw - Pforzheim.



Nach dem Wunsche Mehrerer fährt mein Omnibus jeden Sonntag und jeden Pforzheimer Jahrmarttag in Calw früh 3 Uhr, in Pforzheim Abends 5 Uhr, ab, und bitte ich freundlich, vorher Billete lösen zu wollen.

Friedr. Häring.

Calw. Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von Calw und der Umgegend mache ich hiermit ergebenst die Anzeige, daß ich das Haus der Schuhmacher Raible's Witwe im Bügel käuflich erworben habe und in demselben mein Geschäft betreibe. Ich werde mich stets bemühen, gute und billige Waare zu liefern, ebenso wird auch schnelle Bedienung zugesichert.

Den Bestellungen von Seiten des geehrten Publikums steht ebrerbietig entgegen
J. Belz, Schreiner.

2)1. Nagold. Möbel-Empfehlung.

Ich erlaube mir nachstehend verzeichnete Artikel zur Empfehlung zu bringen, wobei ich bemerke, daß solche in bester Auswahl stets vorräthig sind:

Sopha und Divans von 30—50 fl., **Fauteuils, Sessel, Causeuses, Bett-rösche** sammt Kopfpolster, das Paar von 30—36 fl., sowie **Federmatrizen**.

Dauerhaftigkeit mit Eleganz verbindend, glaube ich jedem Ansprüche genügen zu können, und sichere meinen verehrlichen Auftragebern die prompteste Bedienung zu.

Carl Velling, Tapezier.

Frisches best ausgelassenes Schweineeschmalz

zum Verspeisen verkauft a 28 kr. per Pfund
Seifensieder Stord.

Calw. Einen Kastenofen

hat zu verkaufen J. Rühle, Stricker.

2)2. Röttenbach. Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft Montag, den 18. August d. J., auf dem Rathhaus in Röttenbach seine vor 2 Jahren von dem Georg Schauble erworbene bisher aber noch nicht bezogene Liegenschaft, welche besteht

in einem zweistöckigen Wohnhaus sammt Scheuer, 2 Kellern mit Kellerübergebäude und Backofen, Alles im besten Zustand, mit einer zusammenhängenden in 20 Morgen bestehenden Liegenschaft, worunter 2 1/2 Morgen Garten, mit schönen Bäumen bewachsen, begriffen sind.

Das Gut liegt in der besten Lage und ist auch eines der besten in seinem Zustand.

Es befindet sich im Hof ein laufender Brunnen.

Auch steht eine Blum in Aussicht von 700 Garben und sind circa 300 Centner Heu ohne das Dehnd vorhanden. Kraut, Erdbirnen, Hanf, Flachs, Erbsen und Wicken stehen alle in schönster Pracht.

Es kann die Liegenschaft mit oder ohne die Anblum erworben werden. Auch werden die Zahlungsbedingungen billig gestellt.

Ein Verkauf kann auch unter der Hand mit dem Unterzeichneten täglich abgeschlossen werden.

Röttenbach, 9. August 1862.
Schultheiß Schwämmle.

Calw. Ich bringe hiermit eine frische Sendung **Portland- und Kirchheimer Cement** in empfehlende Erinnerung.
Werkmstr. Riecker.

Logis. Bis Martini ist in dem freundlichen Logis mit 2 Zimmern, Küche und Holzammer an eine kleine Familie zu vermieten.
2)2.

Schuhmacher Seifried's Ww. nimmt eine einzelne Person sogleich oder bis Martini in ihr Logis.

Calw. Eine Schlafstelle

hat zu vermieten Friedrich Löble in der Nonnengasse.

Bett. Ein gutes vollständiges einschläfriges Bett sammt Bettlade hat zu verkaufen; wer? sagt die Redaktion.

Calw. Für eine Tuchfabrik suche ich eine

Stopperin

gegen sehr hohen Lohn.
W. Pfaug.

Mittwoch, den 20. August, kann man **große Polacken = Schweine** haben beim Hirschwirt in Calw.

Schweinhändler Ott.

1500 Guiden

in einem oder mehreren Posten liegen zum Ausleihen bereit. Zu erfragen bei
F. Georgii.

Geld auszuleihen.

Bei der Gemeindepflege Bergorte liegen 500 fl. zu 4 1/2 Procent zum Ausleihen parat.
2)1.

Tagesereignisse.

— Stuttgart, 14. Aug. Der Gemeinderath hat in der heutigen öffentlichen Sitzung auf den Antrag des Stadtschultheiß Sieck für das oberschwäbische Schützenfest in Biberach eine Ehrengabe von 8 württemb. Dukaten in einem Etui verwilligt. (Schw. M.)

— Mit Rücksicht auf das vom 17. bis 19. d. M. in Biberach stattfindende Landesschießen ist die Gültigkeitsdauer derjenigen Retourbillette, welche am 16. d. M. nach Biberach gelöst werden, um 2 Tage verlängert worden, wonach dieselben bis Mittwoch den 20. dieß in Gültigkeit bleiben. (St. A.)

— Frankfurt, 11. Aug. Der von der Pfingstversammlung bestellte Ausschuß wird sich am 19. (Abends) und 20. August in Augsburg versammeln. Der Ort ist mit Rücksicht auf den in Wien zusammentretenden Deutschen Juristentag gewählt. (Schw. M.)

— Limburg (Rassau), 7. Aug. In Betreff des kürzlich bei den barmherzigen Schwestern dahier vorgekommenen Falles, daß ein kleines Kind durch Stellen auf eine heiße Herdplatte jämmerlich verletzt wurde, ist nach den Zeff. Bl. ein freisprechendes Urtheil des Gerichts erfolgt. Erklärt ist übrigens der Vorfall durch verschiedene in dieser Sache veröffentlichte „Erklärungen“ keineswegs. (Schw. M.)

— Kassel, 10. Aug. Es wird versichert, daß der Landtag in den ersten Tagen des nächsten Monats einberufen werden soll. Da aber die meisten Wahlen noch zurück sind, so steht dahin, ob der Zusammentritt alsdann schon möglich sein wird. (Schw. M.)

— In der Nacht vom 10. zum 11. dieß sind in Eibenstock (Sachsen) 50 Häuser, darunter die Kirche und das Rathhaus, abgebrannt. (Schw. M.)

— Das Programm zum nächstjährigen deutschen Turnfest in Leipzig (1—5. Aug.) ist bereits entworfen. (Schw. M.)

— Dresden, 12. Aug. Seit dem 4. d. M. sind hier in Dresden Commissare der Regierungen von Oesterreich, Preußen, Sachsen und Hamburg zusammengetreten, um sich über einen Plan zu einer künftigen Regelung des gesammten Elbzollwesens zu vereinigen. Sicherm Vernehmen nach haben diese Verhandlungen bereits zu einem vollständigen und allseitigen Einverständnis geführt, so daß es nur noch der Unterzeichnung des Schlußprotokolls bedarf. (Fr. A.)

— Berlin, 11. Aug. Das Abgeordnetenhaus nahm heute mit großer Majorität die Resolution an, welche die Regierung verpflichtet, vor Convertirung von Staatsanlehen die Genehmigung der Landesvertretung einzuholen. (Fr. A.)

— Wien, 12. Aug. Die „Presse“ bringt folgende Depesche aus München, 12. Aug.: Baiern und Württemberg erklären sich für die Bolleninigung mit Oesterreich und beantragen eine außerordentliche Zollvereinsconferenz zu Berlin, zur Berathung der österreichischen Propositionen. (Fr. A.) — Wien, 14. Aug. (Tel. d. Schw. M.) Die „Neuesten Nachrichten“ bringen folgendes Telegramm aus Orsova den 13. Die Serben verbrannten den beim eisernen Thor gestrandeten türkischen Kriegsdampfer Silistria.

Türkei.
die Furcht von
hand. Auf
man die St
und Mobilie
und Save ob
sonen, deren
festhält, ju
Man
liche Aufreg
in Teslin, in
Sie sei sog
den. So er
regelmäßig d
gand, Bezir
der alphabet
zugehen soll
genössliche G
erbeten Au
wächter auf
von ihnen in
den dort ve
italienischem
schwierig zeig
nuels zu we
zwischenkunft
tionsaposteln
Italien.
bekanntlich in
den, ist es n
baldi zu vere
wollten, ebe
steht im Beg
partei die P
hat auf den
Programme
Tod!“ fünft
Fahnen gesch
cuffione“ hat
tigen Mächte
setzen Achtung
merksam mac
entspringen.
Depesche aus
die Meerenge
verhindert.
ist fortwähren
freudig empfe
schreiben der
gerkrieg auffo
Eine Demon
Rufe: Rom
rung der V
Amerika
nen einer neu
herordentliche
erinnern. S
Mississippi vo
richtigt worden
ihm den Weg
zwischen dem
Schiff Arcan
zwei unionisti
Bergebens fer
das schwarze
gleich Raufsch
entern, misflu
tungen, und
terien von B
tragen wird.
Einnahme vo
sein. (Schw.
Bundesarmee



Türkei. Aus Belgrad, 7. Aug. Seit einigen Tagen nimmt die Furcht vor einem plötzlichen Ausbruch des Kampfes wieder überhand. Auf dem österreichischen Konsulat nehmen die Anfragen, ob man die Stadt verlassen solle, kein Ende. Was noch an Waaren und Mobilien in der Stadt, wird auf die andere Seite der Donau und Save oder in das Innere des Landes gebracht. Auch die Personen, deren Berufstätigkeit sie während des Tages in Belgrad festhält, suchen für die Nacht ein weniger gefährdetes Asyl. (Fr. A.)

Man schreibt dem Temps aus der Schweiz über die unglaubliche Aufregung, die immer noch in allen Kantonen, namentlich in Tessin, in Bezug auf die italienischen Annexionsgelüste herrscht. Sie sei sogar durch einige neuere Zwischenfälle noch vermehrt worden. So erscheine in Mailand ein offizielles Nachrichtenblatt, das regelmäßig der Municipalität von Lugano unter der Adresse „Lugano, Bezirkshauptstadt des Königreichs“ zugesandt werde. In der alphabetischen Liste der Städte, welchen das genannte Blatt zugehen soll, steht Lugano zwischen Lucca und Modena. Der eidgenössische Gesandte hat in Turin sich über diese Sache Aufklärung erbeten. Außerdem kommen beinahe jeden Tag italienische Postwächter auf das Tessiner Gebiet herüber. So traten neulich drei von ihnen in das Wirthshaus eines Schweizerdorfes und erklärten den dort versammelten Bauern, sie befänden sich eigentlich auf italienischem Boden; es sei unbegreiflich, wie die Tessiner sich so schwierig zeigen und weigern könnten, Unterthanen Victor Emmanuel's zu werden. Es gab Streit, und ohne die begütigende Dazwischenkunft einiger Bürger von Mendrisio wäre es den Annexationsaposteln schlecht ergangen. (St. A.)

Italien. Turin, 9. Aug. Dem Obersten Nullo, welchem bekanntlich in Palermo und Neapel die Landung verweigert worden, ist es nun durch eine List democh gelungen, sich mit Garibaldi zu vereinigen. Der Abg. Nicotera, der, wie Einige wissen wollten, ebenfalls der Expedition sich angeschlossen haben sollte, steht im Begriffe, nach Neapel zu reisen, um dort der Bewegungspartei die Parole zu bringen. Die Genueser Befreiungsgesellschaft hat auf den Antrag Casaccias ihren Beitritt zu Garibaldi's neuem Programme erklärt und beschlossen, daß die Worte: „Rom oder den Tod!“ künftighin an die Spitze ihrer offiziellen Akte und auf ihre Fahnen geschrieben werden sollten. — 11. Aug. Nach der „Discussion“ hat die italienische Regierung eine Note an die auswärtigen Mächte gefandt, worin sie ihren Entschluß erklärt, den Gesegnen Achtung zu verschaffen, zugleich aber auf die Gefahren aufmerksam macht, welche aus der Fortdauer der römischen Okkupation entspringen. — Turin, 12. Aug. Die Discussion hat folgende Depesche aus Palermo: Einschiffungen von Garibaldinern, welche die Meerenge von Messina passiren wollten, wurden durch Kreuzer verhindert. Die offizielle Zeitung von Palermo sagt: Die Insel ist fortwährend ruhig. Die kön. Truppen, welche ankamen, sind freudig empfangen worden. — Genua, 12. Aug. Ein Rundschreiben der Emanzipationsgesellschaft in Genua, welches zum Bürgerkrieg auffordert, ist konfisziert worden. — Neapel, 12. Aug. Eine Demonstration fand in der Straße Toledo statt mit dem Rufe: Rom oder Tod! Es lebe Garibaldi! Infolge der Aufforderung der Behörden löste sich der Haufe auf. (Tel. d. Schw. M.)

Amerika. Südstaatliche Zeitungen berichten über das Erscheinen einer neuen eisernen Panzerfregatte vor Vicksburg ganz außerordentliche Dinge, welche an das erste Auftreten des Merrimac erinnern. Schon längere Zeit war das Bundesgeschwader auf dem Mississippi von der Nähe eines neuen Schiffsungethüms benachrichtigt worden, und an Vorsichtsmaßregeln hat es nicht gefehlt, ihm den Weg nach Vicksburg zu verlegen. Da plötzlich (das mag zwischen dem 24. und 26. Juli gewesen sein) kam das gefürchtete Schiff Arcansas den Fluß hinab, und in wenigen Minuten waren zwei unionistische gepanzerte Kanonenboote in den Grund geschossen. Vergebens feuerten die Andern mit ihren schwersten Geschützen auf das schwarze Ungethüm, die Kugeln prallten von seinem Panzer gleich Kautschukbällen ab, und nachdem auch ein Versuch, es zu entern, mißlungen war, schoßen die Kanonenboote nach allen Richtungen, und jetzt liegt der Arcansas wohlgeborgen unter den Batterien von Vicksburg, zu dessen Vertheidigung er das Seinige beitragen wird. Jedenfalls dürfte die schon so oft fälschlich gemeldete Einnahme von Vicksburg abermals auf lange Zeit hinausgeschoben sein. (Schw. M.) — New-York, 4. Aug. Eine Abtheilung der Bundesarmee, auf der Ackognosirung nach Petersburg, (Virginia

am Appomattoz) begriffen, zerstörte nach leichtem Kampfe das dortige Lager der Rebellen. Die Bundestruppen unter General Pope überschritten den Rapid-Ann (Nebenfluß des Rappahannock, Virginia), erstürmten das Arbeitsgebäude von Orange und verjagten zwei feindliche Reiterregimenter. — 5. Aug. Eine neue Aushebung von 300,000 Mann ist angeordnet, um die früher verlangte Truppenzahl, wenn sie bis 15. August nicht vollständig ist, durch Aushebung zu ergänzen. Es geht das Gerücht, die Rebellen hätten wegen ausgebrochener Epidemie Richmond geräumt und sich am südlichen Ufer des Jamesflusses gelagert. (Tel. d. Schw. M.)

Unterhaltendes.

Menschliches Wollen. — Göttliches Walten.

Novelle aus der Wirklichkeit von Eduard Franke.

(Fortsetzung)

22.

Ungefähr ein Uhr in der Nacht mochte es sein, als heftige Schläge an der Hausthüre die noch vom ersten festen Schlafe Besangenen emporrüttelte. Die mitternächliche Stunde, das Ungewöhnliche, die Ahnungen und ängstlichen Traumbilder, welche Frau Thomar verfolgt hatten, riefen den Gedanken an Verwirklichung in ihr wach. Am ganzen Körper zitternd, stehe sie ihren sich erhebenden Mann an, sie nicht zu verlassen, mit ihr zu beten und ruhig zu erwarten, was der Himmel über sie verhängt habe. Krampfhaft hielt sie ihn dabei mit beiden Händen fest, so daß er nicht im Stande war, das Bett zu verlassen. Jetzt wiederholten sich die Schläge, eine nicht ganz fremde Stimme rief: „Marie, Thomar, macht auf!“

Obgleich es stockfinster war, suchten sich die überraschten Blicke der Eheleute. Thomar wußte der Stimme keinen Namen zu geben, aber sein Weib durchzuckte es plötzlich elektrisch.

„Herrmann!“ schrie sie auf, „es ist Herrmanns Geist! Ihm ist ein Unglück geschehen — nun ist mir alles klar — er ist todt — todt!“ Ohnmächtig sank sie zurück.

Thomar war dadurch frei geworden. Auch ihm war der anfangs fremde Ton nun ein ganz bekannter, der des in Amerika geglaubten Schwagers, und da ein Geisterglaube in seiner Seele nicht Raum fand, vergaß er der ohnmächtigen Gattin, entzündete schnell ein Licht, warf sich in die nöthige Bekleidung, eilte zur Thüre hinaus und lag bald in den Armen des geliebten lebenden Schwagers, welcher ängstlich drängend auch die theure Schwester nun zu begrüßen, an das Herz zu drücken wünschte. Der Zustand aber, in welchem Thomar seine Frau verlassen hatte, erweckte in ihm die nicht unbegründete Besorgniß, daß dieß derselben gefährlich werden könnte, er theilte, wenn auch nicht das Vorhergegangene in allen Einzelheiten, doch den gegenwärtigen Zustand seiner Frau Herrmann eiligst mit, entschuldigte sich, daß er sogleich wieder zu ihr eilen müsse, und führte denselben einstweilen in ein naheß bewohnbares Zimmer, entfernte sich, lehrte aber bald mit der Bitte zurück, Herrmann möge seine Vorstellung bis zum Morgen verschieben, seine Schwester sei noch nicht wieder so weit hergestellt, um diese sogleich wagen zu können, und ziehe er es deshalb vor, sie erst langsam auf ihres Bruders Anwesenheit vorzubereiten.

War diese Verzögerung dem sehnsüchtigen Herzen Herrmanns auch höchst unangenehm, er mußte sich doch den Verhältnissen fügen und sann vergeblich nach, sich die an seiner Schwester ganz ungewohnte Schwäche zu erklären. Hätte er freilich gewußt, was sich in den letzten zwölf Stunden hier ereignete, würde alles Fremdende leicht gewichen sein; so qualte es ihn noch längere Zeit fort. Aber die Natur fordert nach ungewohnter Anstrengung stets ihren Tribut und besiegt den Geist. Herrmann hatte, um ja noch zur rechten Zeit bei seiner Schwester zu erscheinen, sich keine Ruhe gegönnt, war Tag und Nacht gereist, und wie aufgeregert auch sein Geist noch war, bevor er sich auf das Lager warf, umring ihn doch bald ein sanfter und fester Schlummer, als er darauf hinsank.

Frau Thomar hatte sich nach einigen Stunden vollkommen wieder erholt; so sorgsam ihr Gatte aber auch zu verbergen suchte, wer eigentlich der Fremde gewesen, dessen ungewohntes Erscheinen sie so sehr erschreckte, die Ueberzeugung, es sei keine übernatürliche Einwirkung, gab ihr die Gewißheit, daß es dann nur der fernglaubte, geliebte Bruder sein könne, und schwerer wurde es Thomar sie zurückzuhalten, sich davon sogleich zu überzeugen. Zu viel

Erster Jahrmarttag

Märting.

Martini ist in dem ger'schen Haus ein Zimmer, Küche eine kleine Familie zu 22.

ried's Ww. nimmt Person sogleich oder

Wastelle

der Nonnengasse. es vollständiges ein Bett sammt Bettlade sagt die Redaktion.

suche ich eine erin

W. Pfaug. August, kann man = Schweine in Galw. weinhändler Dtt.

Wänden

Posten liegen zum fragen bei F. Georgii.

Wulleihen.

Reindepflege Bergorte 4 1/2 Procent zum 21.

nd in Eisenstod das Rathhaus, ab- (Schw. M.) chen Turnfest in (Schw. M.)

und sind hier in Dresch, Preußen, Sach- über einen Plan zu Elbzollwesen's diese Verhandlungen Einverständnisse des Schlußproto- (Fr. A.)

us nahm heute mit Regierung verpflicht- Genehmigung der (Fr. A.)

gende Depesche aus rg erklärten sich für eine außerordent- ung der österreichi- (Tel. d. Schw. M.) telegramm aus D- beim eisernen Thor



lag ja auf ihrem Herzen, zu groß war die Freude, kein Schlaf konnte sie mehr auf ihr Auge. Der erste Morgenstrahl riß sie gewaltsam vom Lager empor, zog sie lauschend zu des Bruders Zimmer; aber wie stark auch die Sehnsucht ihn zu sehen, zu sprechen, an ihr liebendes Herz zu schließen war, eine heilige Scheu hielt sie stets zurück, den mehrmals ergriffenen Thürdrücker aufzuzulinken, um seine Ruhe nicht zu stören; denn die Ahnung, daß sein Erscheinen nur ihr und der Ibrigen Glück zum Zwecke haben konnte, stand mit glühender Schrift vor ihrer Seele. Dennoch möchten wir bezweifeln, ob nicht die Sehnsucht endlich über alle diese Empfindungen gesiegt hätte, wenn nicht die Stimme des kleinen Ernst, dessen sie heute ganz vergaß, ihre Mutterpflicht, ihn wie jeden Morgen anzulinden, in Anspruch genommen und in ihr Zimmer zurückgerufen hätte.

Während sie hier beschäftigt war, war auch Herrmann erwacht und hatte, von gleicher Sehnsucht getrieben, Frau Thomar in dieser Beschäftigung überrascht.

Wollten wir jetzt, nach so langer Trennung, nach so mannigfachen dazwischenliegenden wichtigen Ereignissen die Freuden eines glücklichen Wiedersehens zwischen sich wahrhaft liebenden Geschwistern umschweifend schildern, würde es uns zu weit führen, und die Lösung, nach welcher sich der mit dergleichen in schönen Worten geschilderten Wiedersehensmomenten wohl schon längst vertraute Leser sehnt, zu sehr hinauschieben. Wir überheben uns also desselben und ebenso der Wiederholung aller Mittheilungen, welche Herrmann und die Thomar'schen Eheleute sich machten, da sie dem Leser aus dem Vorhergegangenen gleichfalls bekannt genug sind und Herrmanns Ansicht über Nemers ganz schlechten Charakter nur noch mehr bestätigten. Dieß war das einzige, worin die Eheleute nicht mit einstimmen wollten. Ging nun auch Herrmann auf Thomar's Ansicht, daß das längere Stehen der Suppe im kupfernen Gefäße wohl Grünspan angelegt, welches durch das Umrühren der Frau Thomar sich abgelöst, der Suppe mitgetheilt und so die Vergiftung der Thiere herbeigeführt habe, ein, so war doch Frau Thomar durchaus wieder nicht davon abzubringen, daß der unheimliche Schlag im Innern des Hauses ein geheimnißvolles Anzeichen gewesen sei, und da sich kein anderer Grund dafür auffinden ließ, so mußte er Herrmanns unvermuthete Anklage vorverlunden haben. Sie begründete dieß durch vielfache Beispiele, wo sich dergleichen, kurz vor wichtigen Familienereignissen zugetragen haben sollte, und die Männer bekämpften den Wahn nicht weiter, da sie noch wichtigere Angelegenheiten zu erwägen hatten. Man war ja schon glücklich und Herrmanns Mittheilungen waren geeignet, jede Zukunftsorge verschwinden zu machen; so überließ man sich jetzt diesen Gefühlen ganz und dachte nicht weiter darüber nach.

23.

Herrmann hatte gestern bei seiner späten Durchreise durch Warschau an das dortige Bankierhaus, auf welches sein Wechsel ausgestellt war, einen Brief zurückgelassen, gebeten, ihm morgen, im Laufe des Vormittags, den Wechselbetrag in das Thomar'sche Gasthaus bei Praga zu übermachen, und nachdem er den Verfaß der Erbschafts-Vollmacht an Samuel Wolfssohn durch Nemmer erfahren, diesen sogleich schriftlich beordert, sich ebenfalls noch vor Tische daselbst einzustellen, um sein Geld in Empfang zu nehmen.

„Wir wollen sogleich alles Unangenehme beseitigen und uns dann in vollkommener Ruhe der Freude ungestörten Beisammenseins hingeben,“ sagte er, „wollen auch nicht weiter an Nemmer denken, über dessen Charakter streiten. Ich behalte meine Ueberzeugung und weiß, er wird nicht wiederkehren, denn er hat sein Ziel, das Geld, erreicht. Freilich verliert er durch die glückliche Schicksalsfügung unendlich mehr, als er gewinnt, da ich durch die in Händen habenden Beweise seines beabsichtigten und zum Theil ausgeführten Betruges nicht mehr verpflichtet bin, noch obenein die mündlich versprochene verhältnismäßige Entschädigung an ihn zu leisten. Auch glaube ich wird er sich diesen Beweisen gegenüber hüten, eine solche jemals zu beanspruchen. Ihr seid gerettet, seid glücklich, ich bin es auch und er mußte die Triebfeder zu unserem Glücke werden. Das war die gerechte Strafe des Himmels, welcher menschliches böses Willen durch sein göttliches Walten stets zu Schanden macht. Also nichts mehr von dem Bösen, laßt uns das Gute genießen und dem Herrn mit Inbrunst dafür danken.“

„Amen!“ erscholl es aus dem Munde der Eheleute Thomar, welche mit frommem Sinne die Hände zum Himmel erhoben hatten.

Da klopfte es an der Thüre und herein trat ein Commis des Banquierhauses aus Warschau, um Herrmanns Ordre gegen Empfang des Wechsels nachzukommen. Herrmann ging den Wechsel zu holen, der Commis zahlte indeß das Geld in Goldstücken auf den uns bekannten großen Holztisch in der Gaststube. Herrmann kehrt zurück, überzählt die Summe, händigt den Wechsel aus und geleitet den sich Empfehlenden zur Thüre hinaus. Indem sprang der kleine Ernst durch die geöffnete Thüre an ihnen vorüber. Des Goldes auf dem Tische ansichtig werdend, eilt er sogleich voll Freuden dorthin, langt mit den Händchen hinauf, reißt einige Goldstücke herab und flücht, als diese auf der Erde dahintrollen, freudig und laut jubelnd in die Hände, indem er ruft:

„Ah, das sind Zahlpfennige gerade so schön und groß wie die, welche mir Herr Kemmer bei seiner Abreise zu schenken versprach, wenn ich alles verschweige. Ich habe mein Wort gehalten, aber er nicht, der böse Herr Kemmer!“ setzte er unwillig hinzu und beugte sich zur Erde, um die Goldstücke aufzuheben.

Frau Thomar war eiligst hinzugesprungen, verwies dem Knaben die Unart und wollte demselben die Goldstücke wieder nehmen; aber auch Herrmann, den bei des Knaben Worten ein eigenthümliches Gefühl durchzudte, war herbeigeleitet.

„Laß, laß,“ sagte er zu seiner Schwester, faßte des Knaben Hand, zog ihn etwas bei Seite und fragte: „Wofür wollte Herr Kemmer Dir die Zahlpfennige geben? Was solltest Du verschweigen?“

Der Knabe erzählte nun nach kindlicher Art den ganzen Vorgang bei der Futterliste mit allen Nebenumständen und vollendete dadurch eine Empfindung, eine so besondere Gedankenfolge in Allen, daß sie sich erstaunt und überrascht anblickten, als er geendet und doch über seine Lippe ein Laut der Gefühle sich Bahn machte, welche Alle ergriffen hatten.

„Ich will Dir zeigen, wo es war,“ rief nun der Kleine. „Komm Dinkel!“ Er faßte Herrmanns Hand, zog ihn mit sich zur Thüre hinaus der Futterliste zu. Alle folgten willenlos wie Herrmann selbst. Die Ueberraschung über das Gehörte hielt ihre Sinne noch umfangen, so umfingen, daß sie selbst im Folgen die Thüre des Gastzimmers weit offen stehen ließen, und der großen Summe Geldes vergaßen, welche dort auf dem Tische ausgebreitet einem indeß Eindringenden zur willkommenen, leicht erreichbaren Beute werden konnte.

„Siehst Du, dort steht das Brett, hinter dem ich mich versteckt hatte,“ rief jetzt der kleine Ernst, auf den Winkel zeigend, ließ Herrmanns Hand fahren, sprang voraus, riß das Brett fort und schrie plötzlich: „Ach lieber Gott, da — da!“

Das Brett entfiel seiner Hand, er selbst war im Nu zur Erde hernieder. „Eins, Zwei, Drei, Vier,“ rief er auslesend — „helft mir, helft mir, da liegen noch Viele!“

Des Knaben Ausrufe beflügelte der Folgenden Schritte; jetzt standen sie vor der Kiste — „Gold“, ertönte es zu gleicher Zeit überrascht aus Aller Mund. „Es ist wahrhaftig Gold!“ rief Herrmann ein Stück erhebend — „Unbegreiflich!“ riefen die Eheleute. Herrmann durchzudte eine Ahnung. Mit Blitzeschnelle riß er den Deckel der Kiste in die Höhe — blieb aber, unfähig eines Wortes, entsetzt und erstarrt stehen. (Fortf. folgt.)

Räthsel.

Wißt Du mich Dienste leisten sehen,
Dann mußt Du stets heram mich drehen.
Kannst Du den Kopf und Fuß jetzt mir,
Dann renne ich ein Laubholz dir.

Auflösung des Räthfels in No. 63:

K e h r e — G h r e.

Magoldwärme. 1862. 13. Aug. 12 $\frac{1}{2}$ ° R. 14. Aug. 14,4° R. 15. Aug. 15,0° R.

Gottesdienste.

Sonntag, den 17. August. Vorm. (Predigt): Herr Helfer Rieger. — (Das Opfer ist für den Kirchenbau fund bestimmt.) Kinderlehre mit den Söhnen 1. Klasse. — Nachm. (Predigt): Hr. Wlar Härke von Simmozheim.

Das Calwer W...
blatt erscheint wö...
lich zweimal, n...
Mittwoch u. Sa...
Abonnementpreis...
jährlich 54 fr. durch...
bezogen in Württe...
1 fl. 15 fr. — G...
Nummern folgen

No. 63

Amtlich

H o l

Mitt

in Enzklöster

Schöllkopf

prügel,

Klafter

Brändlesbe

prügel,

Klafter

Nadelbo

Burghardt

prügel,

Klstr. e

Ausfchu

Citelle 2:

Buchen

Kornhalde

tene S

Abfallreis

wald,

und K

Altenstai

Stein

Am S

wird in dem

Lieferung ve

die alte Bad

weg wiederh

Hirsau, d

Verkauf v

b

Am D

wird Morge

1)

ungebunde

u

2)

ebenfalls

job

3)

4/1. Klaf

